

Windenergieanlagen in Hausen – Das geht uns alle an! Jeder sollte die Ziele aktiv unterstützen.

Liebe Häuser Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auf Initiative der Herren Hampel, Höhn und Schön wurden Unterschriften gegen die Errichtung von Windkraftanlagen in Hausen gesammelt. Dies war auch der Anlass sich in einem größeren Kreis zu treffen um Informationen und Gedanken zum Thema Windkraft auszutauschen. Es wurde eine Interessengemeinschaft ins Leben gerufen und die oben aufgeführten Personen geben der IG Wind ein Gesicht und sind nach außen Ansprechpartner.

Nachdem nun einige Zeit verstrichen ist wollen wir Sie/Euch über den Sachstand aus unserer Sicht informieren. Folgendes haben wir unternommen:

Am 11.01.2010 wurde die Unterschriftenliste mit einem entsprechenden Anschreiben im Rathaus abgegeben.

Adressaten waren: Gemeindevorstand z.Hd. Herrn BGM Scheliga
 Gemeindevertretung z.Hd. Herrn Haberstroch, Vorsitzender
 Fraktionen von Bürgerliste, CDU, Grüne, SPD z.Hd. Fraktionsvorsitzende

Botschaft:

Wir bitten dringend, die außergewöhnlich hohe Anzahl der Ablehnungen bei anstehenden Entscheidungen zu diesem Thema zu berücksichtigen. Mehr als 50 % der wahlberechtigten Häuser.

Am 08.02.2010 Schreiben an

Gemeindevorstand z.Hd. Herrn BGM Scheliga und den 1. Beigeordneten Herrn Höhler
Gemeindevertretung z.Hd. Herrn Haberstroch, Vorsitzender
Fraktionen z.Hd. Fraktionsvorsitzende
 Bürgerliste H. Fiedler, CDU H. Crecelius, Grüne H. Bauer, SPD H. Kirschhoch

Es wurde ein **Fragenkatalog eingereicht**, mit der Bitte um Beantwortung und Erörterung in einem gemeinsamen Gespräch. Das Gespräch fand am 02.03.2010 um 8.30 Uhr im Rathaus statt.

Am 02.03.2010 Gespräch im Rathaus

Nicht teilgenommen haben, SPD Herr Kirschhoch, CDU Herr Crecelius
Da nur eine Zeitstunde zur Verfügung stand, kam es zwar zu einem angeregten Meinungs austausch in dem wir **unsere Interessen** mit einer **umfangreichen Tischvorlage** einschließlich **Zielformulierungen untermauert** haben, aber nicht zu einer konkreten Beantwortung der im Vorfeld eingereichten Fragen. Seitens des BGM wurde in einigen Punkten darauf verwiesen, dass ein der Firma JUWI aufgegebener Fragenkatalog noch nicht beantwortet sei und man die Antworten abwarten muss. Es wurde uns **zugesagt**, dass ein **weiteres Gespräch** stattfindet, wenn die Antworten der Firma JWUI vorliegen. Das Gespräch soll **vor der** geplanten offiziellen **Bürgerinformationsveranstaltung** der Gemeinde stattfinden.

Sonstiges

Wir haben uns sehr intensiv mit der Thematik auseinander gesetzt und vielfältige Informationen zusammengetragen, ausgewertet und viele Gespräche geführt.

***Bis zum 23.03.2010 lag dem BGM noch keine Antwort vor.
Die nächste Gemeindevertreterversammlung ist für den 22.04.2010 terminiert.***

Windenergieanlagen in Hausen – Das geht uns alle an! Jeder sollte die Ziele aktiv unterstützen.

Ziele (Gespräch am 02.03.2010 im Rathaus)

❖ . **Windkraft ist eine Standortfrage**

- keine WEA in unmittelbarer Sichtweite bzw. Gegenüberlage zur Wohnbebauung in Süd-Westrichtung
- keine WEA im Wald
- keine WEA ohne Windmessung am geplanten Standort
 - Messung am bestimmten Standort und Berechnung für den bestimmten Standort
 - Berechnung auch für technisch machbare Anlagenalternativen
- Prüfung aller alternativen Standorte, unabhängig der Besitzverhältnisse
- Errichtung von allen WKAs auf gemeindeeigenen Flächen (ggf. Flächen anpachten)

❖ . Prüfen der **Auswirkungen mit Pro + und Kontra der Beeinträchtigungen aus WEA**

- Auf Tourismusentwicklung und Naherholung, insbesondere auf das **Konzept der Gemeinde**
- **Bevölkerungsentwicklung**, Ausweis bzw. ausgewiesene **Baugebiete**=> Feldchen in Hausen
- **Wohn- und Lebensqualität**, Sichtbeeinträchtigung
- Lärm, Schall, Schatten
- **Wertminderung für Immobilien und Bauplätze**
- **Ökosystem** / Landschaftsschutz, Tierschutz, Flächenausgleich

❖ Kostenbetrachtung

- Berechnung **belastbarer Einnahmeerwartungen** basierend auf den Erfahrungen anderer Gemeinden
- Überprüfung von **Art und Umfang des notwendigen Rückbaus** und Ermittlung der **Rückbaukosten**
- Berücksichtigung des **Wertverlustes der Immobilien und Baugrundstücke**

❖ . **Vollumfassende, frühzeitige Information der Entscheidungsträger in der Gremien**

- Ortbeiräte, Gemeindevorstand, Gemeindevertretung, Ausschüsse
- Diskussion aller Sachverhalte (Pro und Kontra)
- vermeiden, einseitiger, interessengesteuerter Informationspolitik
- ausreichend Zeit zur Entscheidungsfindung

❖ . **Bürger-Beteiligung im Entscheidungsprozess** statt bloßer Bürger-Information

Beteiligung könnte sein: runder Tisch, offizieller Einbezug von Bürgervertretern in Ausschussbesprechungen, Besprechungen mit dem Betreiber, Akteneinsicht, Offenlegung der vollständigen Angebote und aller Pläne, offene und umfassende Informationspolitik

❖ . **Präsentations- und Redezeit in der Bürgerinfoveranstaltung**

❖ Erarbeitung und Vorlage eines **Gesamtkonzeptes für erneuerbare Energien**

- wie positioniert sich die Gemeinde
- Zielplanung / Zielformulierung
- wo will die Gemeinde in 5-10 Jahren stehen
- wie ist der Weg
- weitere Alternativen

❖ Vorlage eines **strategischen Finanzplanes der Gemeinde** (Vorschau 5 bis 10 Jahre)

Windenergieanlagen in Hausen – Das geht uns alle an! Jeder sollte die Ziele aktiv unterstützen.

Fragen an Vertreter der Gemeinde und der Fraktionen (Schreiben vom 08.02.2010)

- 1) In welchem Verhältnis werden bei kommenden Entscheidungen der Gemeindegremien bezügl. geplanter Windkraft in Hausen der vorliegende Beschluss des Ortsbeirates Hausen einerseits und das diametral entgegengesetzte Ergebnis einer Bürgerbefragung andererseits gewertet?
- 2) Wie viele und welche zusätzlichen Flächen-, bzw. Standortalternativen Aarbergens würden sich auf Grund ihrer topographischen Lage grundsätzlich als Standorte für WEA der beabsichtigten Größenordnung anbieten?
- 3) Werden in der Planung der Gemeinde auch alternative Kompromisse der regenerativen Energiegewinnung in Aarbergen angedacht, wie z.B. eine größere Zahl kleinerer WEA (z.B. mit 100m Nabenhöhe) kombiniert mit Photovoltaik, bzw. Biomasse, die diese geplanten Großanlagen ersetzen könnten?
- 4) Wie viele Angebote für WEA in der von Juwi angebotenen Größenordnung wurden, bzw. werden bei der Gemeinde eingereicht, bzw. von ihr eingeholt, wie es z.B. in Hünstetten und Schlangenbad offensichtlich geschah?
- 5) Welche Position vertritt Hessen-Forst und in welcher Abhängigkeit, bzw. Beziehung steht diese zur Entscheidung der Gemeinde?
- 6) Welchen verlässlichen Wert haben die weitgehend auf Ertragsprognosen basierenden Vergütungsangebote, vor allem der erst langfristig wirksam werdenden Gewerbesteuer?
- 7) Offiziell werden bisher nur Schattenwurf, Lichtreflexe und Geräuschimmissionen von WEA durch das Bundes – Immissionsschutzgesetz erfasst. Unberücksichtigt bleiben aber bisher ‚empfundene Belästigungen‘ durch den ‚visuellen Eindruck‘ von WEA. – Inwieweit werden die Gremien in Aarbergen Erkenntnisse zum visuellen Eindruck und zu erwartenden Wertminderungen von Immobilien, die beide nicht durch das Bundes – Immissionsschutzgesetz abgedeckt werden, in ihren Entscheidungen berücksichtigen?
- 8) Der Ortsvorsteher von Hausen ü. Aar erwähnte in einem Schreiben ‚die ggfs. besonderen Vorteile für Aarbergen und speziell für Hausen‘, die in einem Gespräch der Juwi mit dem Gemeindevorstand am 14.01.2010 erörtert wurden. Was kann man sich unter den ‚besonderen Vorteilen speziell für Hausen‘ vorstellen?